

Chronik des CSU Ortsverbandes Ahorntal

Nachdem am 01.01.1972 durch die **Gebietsreform** die gemeinden Adlitz, Freiahorn, Kirchahorn, Körzendorf, Oberailsfeld, Reizendorf und Volsbach aufgelöst und daraus die **Großgemeinde Ahorntal** entstand, zum gleichen Termin auch unser Altlandkreis Pegnitz aufgelöst und dem Landkreis Bayreuth zugegliedert wurde, war es an der Zeit, sich politisch zu organisieren, um im Großlandkreis Bayreuth ein Mitspracherecht zu haben.

Dass diese Organisation ein CSU-Ortsverband werden wird war klar, da das Ahorntal als schwarze Hochburg bekannt ist.

So traf man sich am **20.01.1972** im **Gasthaus Wickles in Christanz** und **gründete** auf Initiative des damaligen und auch heute noch amtierenden Kreisvorsitzenden Georg Riedel einen CSU-**Ortsverband Ahorntal**.

Die **Gründungsmitglieder**, die heute für ihre 10-jährige Mitgliedschaft geehrt werden, waren:

Brendel Thomas, **Distler** Gregor, **Hacker** Konrad, **Hacker** Oskar, **Lindner** Hans, **Löhr** Joseph, **Neubauer** Werner, **Neuner** Hans, **Orlet** Hans, **Orlet** Peter, **Polster** Andreas, **Polster** Taddäus, **Redel** Andreas, **Roppelt** Michael, **Schobert** Josch, **Schraudner** Max, **Schreiner** Heinrich, **Schreiner** Erhard, **Wickles** Alfons, **Wickles** Georg, **Wickles** Peter, **Wickles** Karl und **Zeilmann** Alfred. Als Ortsvorsitzender wurde Peter Wickles gewählt, zum Stellvertreter Gregor Distler.

Nachdem der CSU-Ortsverband gegründet war, begannen die Aktivitäten auf die bevorstehenden **Kommunalwahlen im März 1972**. So wurde für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl ein Wahlvorschlag eingereicht und auch auf der Kreistagsliste war das Ahorntal mit zwei Kandidaten vertreten.

Das **Wahlergebnis** brachte folgendes Ergebnis: **Bürgermeister** wurde nach einer Stichwahl der Kandidat der CSU und damaliger Ortsvorsitzender **Peter Wickles**. Von der CSU-Liste wurden **fünf Gemeinderäte** gewählt. Auch in den **Kreisrat** wurde Peter Wickles gewählt, somit war nun das Ahorntal mit Peter Wickles auch im neuen Kreistag Bayreuth vertreten und ist es noch.

Nach diesem ersten Höhenflug wurde es im Ortsverband wieder etwas ruhiger.

Bei den nächsten **Wahlen im November 1973** gab es eine Wachablösung in der Vorstandschaft des Ortsverbandes. Zum Ortsvorsitzenden wurde **Erhard Schreiner** und zu gleichberechtigten Stellvertretern Hans Lindner und Hans Neuner gewählt.

Auch die Wahlen in den Jahren 1975, 1977, 1978 und 1981 kein anderes Ergebnis und so amtiert dieser Ortsvorstand heute noch.

Die neue Vorstandschaft hatte nicht nur für Politik, sondern auch für das Gesellschaftliche etwas übrig. So organisierte man Faschingsveranstaltungen und Weihnachtsfeiern, die jetzt schon Tradition geworden sind.

Da die finanzielle Situation im Ortsverband auch nicht die beste war, veranstaltete man Schafkopfnennen, die immer für unsere Verhältnisse ein voller Erfolg waren. Als die Kasse wieder etwas gesundet war, ließ man wieder davon ab, da die Vorbereitungen, das heißt, das Organisieren der Preise sehr arbeitsaufwändig war und immer von gleichen erledigt werden musste.

Im schönen Sommer 1976 brachte man den Mut auf und veranstaltete ein Waldfest bei der Langweil.

1977 zum fünfjährigen Bestehen des Ortsverbandes stellte man dort ein Bierzelt auf und feierte zwei Tage. Damals wurde vom Kreisvorsitzenden Georg Riedel die langjährigen Mitglieder der CSU Pfr. Alfons Löser, Bgm. Peter Wickles und die Altbürgermeister Johann Distler und Matthias Landmann geehrt.

In den letzten Jahren wurden vom CSU-Ortsverband Eintagesreisen unternommen, so bereiste man Unterfranken, den Bayerischen Wald und den Frankenwald.

Zu den jeweiligen Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen wurden vom Ortsverband aus immer **Redner** organisiert und in vielen **Versammlungen** der Bevölkerung das Programm der CSU nahe zu bringen.

Der Erfolg zeigt sich an den **Wahlergebnissen**:

Gemeinderatswahl 1978 CSU Bürgermeister und 9 Gemeinderäte. CSU Kreisrat.

Bei den Bundes- und Landtagswahlen erreichte die CSU in der Gemeinde Ahorntal einen Stimmenanteil von 86 – 90 %. Wir sind mit diesem Ergebnis zufrieden, wollen aber weiter für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung arbeiten. Der Mitgliederstand des Ortsverbandes beträgt zur Zeit 67.

Bevor ich nun zum Schluss komme, möchte auch unsere verstorbenen Mitglieder nicht unerwähnt lassen. Ich bitte Sie, sich zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder von den Plätzen zu erheben.

Zum Schluss möchte ich allen, die dazu beigetragen haben, dass alles in den vergangenen zehn Jahren so gut ging, herzlichen Dank sagen.